



Jungschi Züchtig



www.jungschisalem.ch

Die offizielle Zeitschrift der Jungschis von FMG und Chrischona Zofingen

Februar 2014

74. Ausgabe

Brunch mit den Eltern

Samstag, 7.12.2013

Wie das so ist, wenn zwei Jungschis zusammenarbeiten, dann kommen unterschiedliche Traditionen zusammen. Während die Jungschisalem zum Beispiel die Jungschis Züchtig mitbrachte, kennt die Jungschis Zofinge schon lange den Brunch mit den Eltern, der jeweils am letzten Nachmittag des Jahres stattfindet. Die Ameisli und Jungschärler und ihre Eltern erwartete ein grosses Buffet mit Grittibänzen, Käse, Fleisch, Konfi, Brot, Kaffee, Saft und Früchten.

Nach dem gemütlichen Brunch durften sich die Ameisli und Jungschärler mit einigen Leitern draussen bei Spielen austoben, während die Eltern Infos über das Jungschis-Jahr 2014 erhielten, Feedback



Heute waren auch die Eltern dabei

an die Teams geben und natürlich auch Fragen stellen konnten.

Dann waren auch die Eltern

noch körperlich gefordert, wir machten nämlich einige Spiele Kinder gegen Eltern. Welche Gruppe faltet den Papierflieger, der am weitesten fliegt? Wer kann die meisten Bündeli von einer anderen Gruppe stibitzen? Wer hat das Sugus an der Schnur zuerst im Mund? Wer kennt die meisten Lieder?

Zum Abschluss erzählte Kathrin eine Adventsgeschichte - jedenfalls kam sie bis zum 7. Dezember. Damit die Kinder die ganze Geschichte hören konnten, kriegte jede Familie ein Buch!



Kathrin erzählt eine Adventsgeschichte



Nach dem Essen spielten die Jungschärler gegen die Eltern.



Hier: wer kriegt die meisten Bündeli?



Brandgefahr!

Samstag, 11.1.2014

Auftakt ins neue Semester!!!

... und was für einer. Ziemlich laut wurden wir bei unserer Begrüssung gestört, was uns dazu veranlasste um die FMG zu rennen und nach der Ursache des Lärmes zu suchen. Hinter der FMG trafen wir auf zwei russische Forscher mit einem fääärchterlichen Aaakzeent. Diese hielten einen Ast in der Hand und guckten in den Himmel hinauf. Als wir sie darauf ansprachen erklärten uns die beiden Forscher, namentlich Vladimir und Dimitri, dass sie soeben beim Versuch seien, eine Wurst möglichst schnell essbereit zu machen. Ihre erste Wurst sei jedoch soeben zweihundert Meter weiter südlich gelandet. Wir kamen gerade noch rechtzeitig um zu sehen wie sie ihren zweiten Versuch starteten. Dazu hatten sie einen Cervelat etwas präpariert, denn es hing eine sehr verdächtige Zündschnur aus dem Cervelat hervor.

Nach einer vergleichbar harmlosen Explosion sah die Wurst aber eher schwarz und ungeniessbar als lecker aus. Jeden-

falls mussten wir den Forschern etwas unter die Arme greifen. Wir machten sie darauf aufmerksam, dass man einen Cervelat mit einem Feuer erfolgreicher auf ein essbares Niveau bringen konnte, also machten wir uns auf den Weg in den Wald.

Die beiden russischen Forscher hatten dort, aus einem für uns bis heute unerklärlichem Grund, eine Feinstaubwaage installiert. Diese nutzten wir dann um aus unser Holzammelaktion ein Game zu machen. Die JS-ler wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und sollten jeweils ihr Holz auf eine Waagschale legen. Danach sollte eigentlich geklärt sein wer mehr Holz gesammelt hat.

Soweit mal in der Theorie... Die Praxis sah dann eher so aus dass das gekonnte russische Forscheraugenmass entscheiden musste, welche Gruppe den Sieg errungen hatte.

Nach dem Game ging's ab in den Boxenstopp der sich um den Schild des Glaubens drehte. Wovor dieser uns schützt und auch, dass wir ihn

besser nutzen können, wenn wir zusammen sind.

Eigentlich sollten wir unser Zvieri danach auf dem Feuer erwärmen können, doch leider waren gewisse Leiter mit dem entfachen eines Feuers etwas überfordert gewesen (Sorry von meiner Seite, das kommt bestimmt nicht mehr vor). Glücklicherweise fanden die russischen Forscher dann heraus, dass man einen Cervelat auch problemlos kalt vertilgen kann. Wir hatten schlussendlich trotz einigen Schwierigkeiten einen Bombennachmittag zu verzeichnen ;-)



Biendli beim Boxenstopp mit der angezogenen Waffenrüstung



Die Beiden russischen Forscher beim Bräteln



Die etwas überlastete Feinstaubwaage



Lianen schwingen!

Samstag 25.1.2014

Die beiden Forscher wollten heute eigentlich ein Kampfttraining machen, weil die russische Mafia ihre Feinstaub-Waage zerstört hatte und sie sich nicht wehren konnten. Leider passte der Termin dem Trainer überhaupt nicht, so dass er auf den 1. März verschoben werden musste.

Neben der kaputten Waage hatten die Forscher aber noch ein anderes Problem: die Suva hatte ihnen die Lizenz zum Sprengen entzogen, weil bei ihrem Kollegen Vitali die Zündschnur einmal zu kurz war. Der sei aber wieder aus dem Koma erwacht, meinten sie. Jedenfalls mussten sie jetzt einen Parcours der Suva absolvieren, um wieder sprengen zu dürfen. Da machten wir doch auch gleich mit!

Zwei Leiter waren uns vorausgegangen, so dass ein grosser Teil des Parcours schon stand, als wir in der Turnhalle ankamen.

Der Parcours hatte es in sich: Nach dem Rennen über ein



Das Lianenschwingen war gar nicht so einfach – der Abstand war etwas weit.

Bänkli, wo man von Bällen abgeschossen wurde, schwang der Teilnehmer an den Ringen auf die dahinter liegende Matte. Es folgten eine Rolle vorwärts auf einer Matte und ein weiteres Bänkli, diesmal stand es aber auf dem Kopf. Ein drittes Bänkli führte auf die Sprossenwand,

nach der man Anlauf für das Trampolin nehmen konnte. Über eine schwankende „Brücke“, einen Kasten und noch einmal die Sprossenwand erreichten die Jungschärler endlich das Finale: das Lianen schwingen! Erst danach wurde die Zeit gestoppt.

Nach dem erfolgreichen Parcours hatten wir uns das feine Zvieri mit Kuchen und Sirup natürlich redlich verdient. Nach dem Boxenstopp schlossen wir den Nachmittag dann noch mit einem Matten-Rugby ab.



Den beiden war der Parcours zu einfach. Da machten sie ihn halt zu zweit!



Die Forscher mussten den Suva-Parcours machen, um wieder sprengen zu dürfen.



Am meisten Spass machten aber die Sprünge!



Ging es jetzt um Sprünge oder um Grimassen? Bei letzterem hätte er gewonnen!

Samira

Es war schon ziemlich verdächtig, dass der sonst so zuverlässige Sandro am ersten Jungschi-Nachmittag 2014 fehlte. Aber zumindest hatte er einen guten Grund:

Zwei Tage vorher ist er nämlich Papi geworden von Samira (siehe Foto).

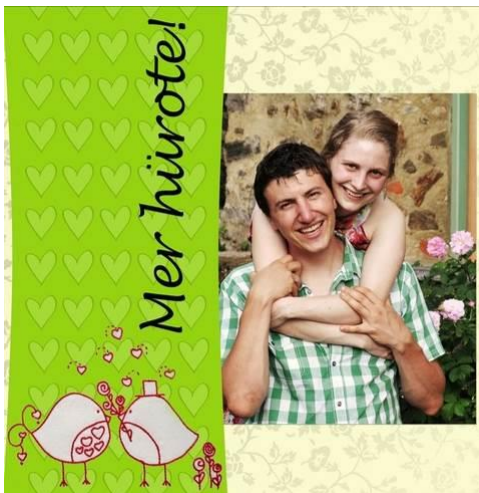
Wir nutzten die Gelegenheit, um

den Eltern eine Glückwunschkarte zu machen, auf dem alle unterschreiben konnten. Darauf war auch schon die erste Skizze von Samira in der Jungschi zu sehen... ☺

Andrea und Sandro, wir wünschen euch viel Freude mit eurem Töchterchen!



Maria / Shalom



Neben Sandro fehlte an diesem Nachmittag auch noch Shalom. Leider werden wir sie an unseren Nachmittagen nicht mehr begrüßen können, denn sie hat dieses Semester aufgehört Jungschi zu leiten.

Dies hat einen speziellen Grund, und zwar heiratet sie am 26. April und zieht mit Claudio zusammen nach Winterthur.

Shalom hat insgesamt 6½ Jahre Jungschi geleitet und hat Rollen wie zum Beispiel die dicke Berta beim Thema 80-Tage um die welt brilliant gemeistert.

Natürlich werden wir am 26. auch an ihrer Hochzeit dabei sein. Die Trauung findet nämlich in der Brittnauer Kirche statt.

Wir wünschen euch ebenfalls viel Freude auf eurem weiteren Weg.

Falls du daran interessiert bist, dass du die JS Zeitung per E-Mail bekommst melde dich einfach bei Luchs oder Leopard.

So hilfst du dabei Papier zu sparen und kannst dir die Fotos auch Farbig ansehen.

Ein weiterer Vorteil ist, dass du die Zeitung schon vor dem JS-Nachmittag bekommst (Falls Leopard mal davor fertig ist :-).

Vielleicht kannst du dich daran erinnern, dass in den letzten paar Ausgaben der Jungschi-Ziitig Beiträge der JS-ler vorgekommen sind.

Diese stammen von einem Nachmittag und sind uns jetzt leider ausgegangen.

Falls du jedoch einen Beitrag leisten möchtest kannst du diesen verfassen und an den JS-Nachmittag mitbringen oder du sendest ihn an

luchs@jungschisalem.ch

Er wird dann in einer der folgenden Ausgaben abgedruckt.

Diese und alle früheren Ausgaben der Jungschi Ziitig können hier (unter Salem News) heruntergeladen werden:

www.jungschisalem.ch

Nächste Ausgabe:

Das Semester bleibt gefährlich – was forschen die Russen?

Impressum:

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. an:

Andreas Wüthrich

luchs@jungschisalem.ch